

Wortlaut

Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Bezirk Merseburg

Das „Wortlaut“ erscheint mit sämtlichen Beilagen sowie „Soll und Sei“. Es ist Substitutions-Organ der gesellschaftlichen u. gewerkschaftl. Organisations u. amtl. Organ vertrieben. Verleger: Schriftleitung: G. Wärrterstr. 4, Fernsprech-Nr. 2405, 2457, 2505. Persönliche Anzeigenvermittlung: Nr. 1 bis 2 Uhr. — Anzeigen entgegen Manuskripten ist stets das Rückporto beizufügen

Bezugspreis monatlich 2,00 RM. u. 0,30 RM. Zustellungsgebühr, insgesamt 2,30 RM. für Abholer monatlich 0,20 RM., Wohnungspreis 2,50 RM., durch Postboten gesammelt 2,70 RM., bei direkter Einlieferung an den Besteller 2,00 RM. — Anzeigenpreis 12 Btg. im Voraus und 30 Btg. im Restanteil der Wärrterstr. 4, Fernsprech-Nr. 2405, 2457, 2505. Bild-Redaktion 2711 Grunert

Das sollte die Wahlbombe sein

Waffensuche in Oesterreich

Verpuffte Helmwehreaktion gegen die Sozialdemokratie

Wien, 4. November. (Fig. Draht.)

Die bereits am Montag vorausgesagten Hausdurchsuchungen in sozialdemokratischen Wohnungen haben am Dienstag in ganz Oesterreich in Parteifunktionären, Arbeiterheimen, Konsumvereinen usw. mit einem Riesenaufgebot von Polizei, Gendarmerie und Militär, die mit Maschinengewehren und spanischen Reizgas aufmarschiert waren, stattgefunden. Um 10 Uhr vormittags erfolgten im sozialdemokratischen Parteihaus in Wien ein flaches Polizeiaufgebot und dieses dem Obmann des Republikanischen Schutzbundes, dem Genossen Selts, einen Polizeiauftrag zur Durchsuchung des Hauses vor. Der Auftrag war nicht, wie das Gesetz vorschreibt, vom Gericht ausgestellt. Genosse Selts protestierte infolgedessen wegen dieser geschwehnten Durchsuchung. Da aber der Polizeibeamte darauf bestand, wurde ihm freigegeben, die Hausdurchsuchung vorzunehmen. Es wurde nur das

Militär besetzt, die Schreibtische zertrümmert, aber nichts gefunden. In Bruck wurde die Wohnung des Landtagsabgeordneten Wallisch von der Polizei besetzt und Wallisch gefoltert, die Wohnung zu verlassen. Ähnlich erging es in Seeben, wo in die Gebäude der Arbeiterkammer, der Arbeiterbäckerei usw. eingebrungen und sogar die Fußböden aufgerissen wurden, ohne daß man irgend etwas fand. In Innsbruck wurde ebenfalls das Parteibüro, die Arbeiterbäckerei und die Redaktion der sozialdemokratischen „Vollstreckung“ von Gendarmerie durchsucht. Es wurden einige Gewehre gefunden, die nach den Erklärungen des Zirkler Parteipostmanns unter die von der Bundesregierung anerkannte Zirkler historische Waffenfreiliste fielen. Die ganze riesige Aktion hat mit einer ungeheuren Blamage geendet. Auch die bürgerlichen Blätter stellen die Erfolglosigkeit fest.

Die „Neue freie Presse“, die durchaus nicht sozialistenfeindlich ist, erklärt, daß in Wien wenigstens der ganze Vorstoß ein absoluter Mißerfolg war, und daß es sich um eine einseitige Entwaffnungshandlung handelte, die vollkommen im Widerspruch zu einer wirklichen Entwaffnung beider Teile steht. Es müßte auch der ernsteste Zweifel an der Geheißigkeit der ganzen Aktion geübt werden

ganze Parteibüro von Keller bis zum Boden durchsucht. Im Keller wurden auch Kanonen, Revolver und Kriminalbeamte gefunden durch die Polizei, um sich zu überzeugen, daß in den Kanonen nichts verborgen ist.

Die Aktion im Parteihaus dauerte bis gegen 1 Uhr. Um diese Zeit zog die Polizei ab, ohne auch nur die Spur einer Waffe gefunden zu haben. Zur gleichen Zeit erschienen größere Polizeiaufgebote auch in den Arbeiterheimen der einzelnen Bezirke und in einer ganzen Reihe von Parteifunktionären, wo überall die Rangkammern, Schreibtische und die ganzen Häuser durchsucht wurden, ohne daß auch nur irgendwo eine Waffe gefunden worden wäre. In der Provinz wurden überall mit fleißigem Militäraufgebot, mit Maschinengewehren und Gendarmerie die Durchsuchungen vorgenommen.

In Wiener Neustadt befinden sich seit der Bürgerlandtrüge in Verwahrung der Gemeindeführung im Rathaus eine größere Anzahl von Waffen, die unter gemeinsamen Verwahrung der Vertreterkammer der Sozialdemokraten und der Christlich-Sozialisten standen. Als am Dienstag früh Gendarmerie und Staatspolizei erschienen und die Auslieferung der Waffen verlangte, erklärte der sozialdemokratische Bürgermeister Offenböck, daß er ohne Auftrag der Landesregierung die Waffen nicht ausfolgen könne. Er verlangte, daß der christlich-sozialistische Landeshauptmann Burech befragt werde. Der Kommandant der Gendarmerie erklärte aber, er habe einen höheren Auftrag als von der Landesregierung. Nun wurde das Polizeigewalt angesetzt und nachts die Landesregierung als auch die Bundesregierung wußten. Während dieser Antiphandlung im Rathaus in Wiener Neustadt war in der ganzen Stadt Militär aufmarschiert, Maschinengewehre waren vor dem Rathaus aufgestellt, die Telephonzentrale war von der Bundespolizei besetzt und alle Gespräche aus dem Rathaus wurden übermüht. Ähnlich ging es in St. Pölten, wo sogar der Kinderfreundheim nach Waffen durchsucht wurde, allerdings vergeblich. Dort wurde sogar im Garten nach Waffen gegraben. Einige beim Arbeiter-Schützenverein wurden gefunden, die dem Verein erlaubt sind. Aus ganz Oesterreich werden ähnliche Antiphandlungen gemeldet.

In Wien wurde das sozialdemokratische Parteihaus und einige Hotel-Lokalitäten, in denen Sozialdemokraten verkehren, besetzt und die Strohen von Militär abgeperrt. Am ersten trieb man es in Steiermark.

In Graz waren schon am Montagabend riesige Mengen Gendarmerie zusammengezogen. Nun wurde am Dienstag um 6 Uhr morgens das Parteihaus und das Lokal des Schutzbundes von

Justizminister Dabst zurückberufen.

Amlich wird mitgeteilt, daß der Innenminister Herrt Starzenberg die Ausweisung des Majors Dabst aufgehoben habe, zumal die gegen Dabst erlassene Strafanzeige vom Staatsanwalt zurückgelegt werden sei.

Brüning vor dem Reichsrat

Mageres Programm der Reichsregierung

Berücksichtigung der Unternehmerforderungen: Steuersenkung, aber kein Arbeitsbeschaffungsprogramm

Die Reichsregierung hat am Dienstag abends in der Reichsrat als Forum für die Bekanntgabe und die Begründung ihrer allgemein-politischen Absichten benutz. Der Reichstanzler Brüning hat das Finanz- und Wirtschaftsprogramm der Reichsregierung politisch begründet. Er fordert, daß der Reichsrat das Programm in 14 Tagen durchberate. Der Reichstanzler hat diesen Vorschlag unter zwei Gesichtspunkten gerichtet. Er erblickt in

seiner Durchführung die Voraussetzung jeder auf eine Revision der bisherigen Zahlungsverpflichtungen gerichteten Außenpolitik. Er glaubt ferner, daß die Verabschiedung der 30 Gesetze, die diesen Plan bilden, das

Vertrauen wiederherstellen und die Voraussetzung für eine künftige Außenpolitik der Wirtschaft schaffen werden.



Reichstanzler Brüning (X) spricht vor dem Reichsrat. Neben ihm links Ministerpräsident Otto Braun und die Reichsminister Eberwald und Dietrich. Rechts von ihm Reichspräsident Eber und Staatssekretär Bunder.

Rehebeit für Mac Donald.

Spaltung bei den Liberalen. Der konservative Änderungsantrag zur Antwortadresse auf die Thronrede wurde dem Unterhaus mit 251 gegen 250 Stimmen abgelehnt.

Bei der Unterhausabstimmung hat sich wieder einmal die unter der kleinen Major der liberalen Unterhausmitglieder herrschende Uneinigkeit gezeigt. Entgegen dem Beschluß der Mehrheit der Partei, sich der Zustimmung zu enthalten, erklärten sich vier Liberaler für und fünf gegen die Regierung. In den Regierungskreisen gehörte außer Sir John Simon auch der liberale Parteipolitiker, der mit die Wähler berufen, voraussichtlich seinen Rücktritt einreichen wird.

Sieg der Massen in Amerika

Schwere Verluste der Republikaner - Große Erfolge der Demokraten

Associated Press gibt um 2.15 Uhr morgens folgende Wahlergebnisse zum Repräsentantenhaus bekannt: Republikaner 101, Demokraten 181 Sitze. Demnach stehen noch 203 Ergebnisse aus. Die sich vorvollständigen Ergebnisse der in Illinois, Massachusetts und Rhode Island gleichzeitig mit den Wahlen veranfaßten Volksabstimmung bedeuten eine starke, wenn auch vorläufig nur theoretische Annäherung für die Aufhebung des Prohibitivbottens.

Die Gesamtergebnisse für das Abgeordnetenhaus und den Senat im Staate New York stehen noch aus. Jedoch ist der Sieg der Demokraten und eventuelle Eroberung der Parlamentsmehrheit kaum zweifelhaft. Mehrliche Erfolge der Demokraten sind in ganzen Lande zu verzeichnen. Die absolute demokratische Mehrheit im Bundesparlament tritt durch den Erklärungen des demokratischen Parteivorstandes gefestigt. Die Demokraten stellen eine stärkere Richtung, wobei die Republikaner nur mit Mühe die zweifelhafte Mehrheit behaupten.

Zur Staate New York errangen die Demokraten einen überwältigenden Wahlsieg. Conservator Roosevelt wurde mit einer Mehrheit von 320 000 Stimmen über den republikanischen Kandidaten Tuttle niedergewählt. Sämtliche demokratischen Kandidaten im Staate New York sind siegreich. Der demokratische Sieg übertrifft die früheren Erwartungen und wird von den republikanischen Gegnern als eine Sturmflut bezeichnet. Die Wahlbeteiligung verlief trotz des den ganzen Tag anhaltenden stürmenden Regens lebhaft und geordnet. Die Republikanische Partei war durch die Prohibitionsfragen und die Aufstellung neuerer und jünger Kandidaten gespalten. Roosevelt war selbst in den absolut sicheren republikanischen Wahlbezirken siegreich.

Do X gestartet.

Am Freitag, 5. November. (W.B.) Das Flugzeug Do X ist um 11.31 Uhr vormittags gestartet und nahm zunächst Kurs auf Friedrichshafen. Heber der Stadt lag es eine Schiffe und legte dann seinen Flug nach Konstanz fort. Die Flugroute wird sein: Konstanz, Basel, bernsichtigst Karlsruhe, reichsabschließend. Der Flug nach Amsterdam wird ohne Unterbrechung durchgeführt.

Reichstanzler Brüning (X) spricht vor dem Reichsrat. Neben ihm links Ministerpräsident Otto Braun und die Reichsminister Eberwald und Dietrich. Rechts von ihm Reichspräsident Eber und Staatssekretär Bunder.



Anfer die Welt trotz alledem!

Kauf zur Morgenfeier am 9. November!
"Nur was gefällt, bereitet ihr!
Seid Lachen nur, trotz alledem!
Wir sind was Volk, die Freiheit wir,
Ihr kemmt uns, doch ihr bringt uns nicht,
Anfer die Welt trotz alledem!"

Heriband Freiligrath.
Die deutsche Gegenrevolution erhebt drohend ihr düsteres Haupt. Sie glaubt die Zeit reif zum wuchtigen Gegenstoß. Sie will vernichten, was der 9. November 1918 dem Kriegsmüden Volke brachte. Die Reaktion hat begriffen, daß die wuchtige Waffe der Demokratie immer gefährlicher von den Arbeitermassen gehandhabt wird. Sie weiß, daß die demokratische Republik bei der herrschenden Wirtschaftskrise der Sozialdemokratie den Sieg verschaffen muß. Daher möchte sie auf jeden Fall mit List und Gewalt diese Waffe dem wertfarigen Volke entreißen.

Wenn auch zugegeben werden soll, daß in den Novembertagen des Jahres 1918 sich manche Volksteile in den Gedanken verirrten hatten, daß die demokratische Republik schon Endeziel sei, so ist doch nicht zu betonen, daß das Volk erst auf dem Wege über die Demokratie zum Sozialismus kommen kann. Darum darf das Volk die diese Waffen nicht durch die Gegenrevolution verfallenen lassen. Die Republik ist der beste Kampfplatz der arbeitenden Klassen.

Der Gegner hat auf legalen Wege am 14. September 1920 große Erfolge erzwungen. Er glaubt sich bereits am sicheren Ziele. Er hofft, die sozialpolitischen Fortschritte zu vernichten, um so der Arbeiterbewegung das Rückgrat zu brechen. Umsonst sein Tun. Der Niederbruch der kapitalistischen Gesellschaft ist auf die Dauer auch von wirtschaftlichen Mitteln aufzuhalten. Das Proletariat hat eine Schlacht verloren. Es wird aber keine Ketten neu ordnen und stärker sein als vorher. „Der Reiche hat wieder den Boden bereitet, ihm wachsen aus der Asche die Keime der Sozialdemokratie.“ Es gilt am Sonntag, den 8. November, dem Gegner durch Massenbesuch der Morgenfeier zu zeigen, daß wir bereit sind.

Arbeitslosigkeit und Hoffnungslosigkeit

Wenn auch die Zeit noch geleistet hat, so ist es in gemäßigten Betrieben zum weitaus überwiegenden Teil auf tarifvertraglichen Abmachungen beruhen, so hat der preussische Handelsminister doch erneut angeordnet, daß die Gewerbetreibenden die wirtschaftliche Lage der Arbeiter zu berücksichtigen auf das äußerste einzurichten sollen. Wie der Amtliche Preussische Preisdienst mitteilt, haben die zuständigen Beamten es nach diesem Erlaß zur Zeit als ihre besondere Aufgabe zu betrachten, die Einhaltung von Arbeitsverträgen in das wirtschaftliche Leben zu heben. Die Beamten sollen bei ihren Betriebsbesichtigungen durch entsprechende Vorstellungen dahin zu wirken versuchen, daß auch von tarifvertraglich zulässigen Überstunden insoweit kein Gebrauch gemacht wird, als die jeweiligen Verhältnisse eine Preisregelung von Arbeitnehmern ermöglichen.

Politische Anrempelungen?

In der Kleinen Ulstraßstraße wurde in vergangener Nacht ein junger Mann von mehreren anderen jungen Leuten niedergeworfen und gefoltert. Einmündende Polizei verbietet weitere Anrempelungen. Wasche geschah am Freitag. Vier von den Verletzten sind von vier Personen angeempelt und von einem an die Straße geschleift wurde. Drei von ihnen mußten den Weg zur Waage antreten. Ob es sich in beiden Fällen um politische Anrempelungen handelt, muß erst die Untersuchung feststellen.

190 Verleumdungsfälle.

Der Polizeibericht meldet vom Oktober 190 Verleumdungsfälle, bei denen eine Person getötet und 98 verletzt worden sind. Es ist also ein Einfluß der Inflation zu beobachten. Die Anfälle betrafen fünf auf 25 Zusammenstöße. Bei denen 68 Verleumdungen, 58 Verleumdungen und 25 Verleumdungen betrafen waren, und 85 Unfälle anderer Art. Aus verkehrsrechtlichen Gründen wurden 496 Verleumdungen angezeigt. Das Verleumdungsumfang wurde 32mal gebührt.

Wahrscheinlichkeiten für 1931.

Nach den Tarifbestimmungen der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft betreffen die für Hauptverpflichteten auszustellenden Bescheinigungen auf bestimmten Karten oder die behördliche Anerkennung (Gruppen- oder Vereinsausweise) mit Ablauf des Jahres 1930 ihre Gültigkeit. Für die folgenden Jahre sind keine Bescheinigungen der Tarifvertragsverwaltung zu bescheinigen auf weicher Karte verfaßt. Alle zur Anspruchnahme der Fahrpreisermäßigung berechtigten Hauptverpflichteten werden darauf aufmerksam gemacht, sich wiederum um die neue Bescheinigung zu bemühen. Die Fahrpreisermäßigung zu erhalten nach wie vor ohne Zeitbeschränkung Gültigkeit.

Unbegreiflichkeiten des Wirtschaftslebens

Was macht das Brot teuer?

Der Unterschied zwischen Mehl- und Brotpreis dreimal so groß als im Ausland, obwohl dort die Löhne um 70 vom Hundert höher sind

Bei der in den letzten Tagen abermals aufgeworfenen Frage der Ueberhöhung der Brotpreise ist wieder einmal die Verschiedenheit der Preise für das Brot in den einzelnen Wirtschaftsgebieten aufgefalle. Breslau hat z. B. nach dem Septemberbericht des Statistischen Reichsamtes und pro Kilogramm einen

Brotpreis von 32 Pfennigen.
Dresden und Hannover einen solchen von 35 Pfennigen. In Chemnitz zahlt man 37 Pf. in Hamburg, Dortmund und Königsberg zur Umrechnung 38 Pf. In der Reichshauptstadt muß man 39 Pf. für 1 Kilogramm anlegen, in Mannheim und Lübeck aber 42, in Stuttgart und Karlsruhe 44, in Frankfurt 46, in Nürnberg 48 und in München, vor der letzten erfolgten geringen Ermäßigung, 50 Pf. In Köln, das den höchsten statistischen Brotpreis aufweist, müssen 51 Pf. gezahlt werden. Kein noch anderer Mehlpreis die erste Zahl, die eine getreide Ueberprüfung des Brotpreises für ihren Wert eingeleitet hat, was nur zur Nachschonung empfohlen werden kann.

Seitdem die Getreidepreise ins Russische gekommen sind, ist die Differenz zwischen den einzelnen Brotpreisen, die bis 50 Prozent und mehr ausmacht, erditterter Streitgegenstand. Die Untersuchungen dieser eigenartigen Erscheinungen blieben leider an der Oberfläche. Einemindungen werden von den Interessenten einfach „weggehaupet“. Vor einigen Monaten unternahm unser Alois Dornmeyer von der Reichs-Untersuchungsstelle für landwirtschaftliches Markt- und Viehwirtschaftsamt eine eingehende Untersuchung über die Preisbildung des Brotpreises, und zwar legte er den Brotpreis in die aufzuwendenden Kosten für das Mehl und in den Aufschlag, den die Bäcker nehmen. Danach ergibt sich folgende interessante Aufstellung:

Brotpreis Mehlpreis Aufsch. d. Bäckers in Pfennigen für 1 Kilogramm im Durchschnitt des Jahres 1929.)

Breslau	34	22	12
Dresden	38	25	13
Wuppertal	39	25	14
Magdeburg	39	24	15
Berlin	41	22	19
Mannheim	42	25	17
Frankfurt a. M.	43	26	17
Krefeld	44	27	17
Gießen	46	27	19
München	50	28	22
Köln	51	26	25

In Halle kostet ein Kilo Brot I. Güte 36 Pf., II. Güte 34 Pf.

Es ergeben sich hier geradezu bedenkliche Erscheinungen. Der Mehlpreis schwankt pro Kilogramm in den einzelnen Bezirken zwischen 22 und 38 Pf. Dabei hat die Stadt mit dem höchsten Brotpreis, Köln, einen Mehlpreis von nur 26 Pf., während z. B. Krefeld, das einen Mehlpreis von 44 Pf. aufweist, einen Brotpreis von 44 Pf. aufweist. Es kann als sicher unterstellt werden,

daß der Brotpreis die Verschiedenheit der Mehlpreise nicht bewirkt.

Hierfür ist ohne Zweifel der Bäckerzuschlag anknüpfend. Dieser schwankt zwischen 12 Pf. in Breslau und 25 Pf. in Köln. Die Differenz macht hier mehr als 100 Prozent aus. Dem entspricht, daß Breslau der Bezirk mit dem billigsten und Köln mit dem teuersten Brot ist.

Es ist möglich, auf den in der Vergangenheit geführten Streit einzugehen, inwiefern die Verschiedenheit der Aufschläge in einzelnen Bezirken an der Verschiedenheit des Bäckerzuschlages beteiligt ist. Wir stellen nur fest, daß die Verschiedenheit groß ist, daß sie in den verschiedenen Aufschlägen keine Erklärung finden kann, und nicht in der Verschiedenheit der Mehlpreise. Das Material zum Vergleichswort. Aus der Reihe der von den Bäckern vorgebrachten Argumenten wollen wir aber nur eines erwähnen, und zwar die Behauptung, daß die Unterschiede in den Betriebs- und Betriebskosten pro Kilogramm Brot zu dem unterschiedlichen Aufschlag und Brotpreis führen. Nach der Aufzeichnung der Bäcker (sowohl die Betriebs- und Betriebskosten pro Kilogramm Brot zwischen 3,72 Pf. in Breslau und 11,05 Pf. in Köln bis 13,01 Pf. in München. Wenn die Kölner und Münchener Betriebs- und Betriebskosten auf nur annähernd zureichend sind, müßten sämtliche Bäckereien in Breslau, wo z. B. die Mehlen und die Kohlenpreise nicht niedriger sind als in Köln, schon längst die Meile gemacht haben.

Wird das Hauptargument der Bäcker:

Die hohen Löhne sind in den hohen Brotpreisen schuld.

Wir gestatten uns, die Bäckermeister und die Öffentlichkeit auf die Tabelle der Entlohnung der Brot- und Mehlpreise in Berlin und Ropenhagen hinzuweisen. Diese Tabelle stammt aus dem Ropenhagener Statistische Department, hat dem beamteten bürgerlichen Väterlebensfähigen vorgelegen und ist nicht beanstandet worden. Nach dieser Tabelle ergeben sich nach sorgfältiger Umrechnung zwei Kurven. Diese Kurven zeigen die Entlohnung der Preispaare zwischen Mehl und Brot in einigen Monatszahlen der letzten 2 Jahre bis Januar 1930.

Für Ropenhagen sieht die Preisreihe so aus: 8,1 — 8,1 — 9,0 — 8,2 — 9,0 — 8,5 — 8,0 7,9 — 7,8. Für Berlin ergeben sich aber ganz andere Zahlen: 11,2 — 17,1 — 21,4 — 21,9 — 20,3 20,2 — 19,2 — 20,9 — 21,8. Im Januar 1930 war also

die Preispaare zwischen Mehl und Brotpreis in Berlin fast genau dreimal so groß, als in Ropenhagen.

Konsumwurst auch für Nazis

Die Fleischverkaufsstellen des NSD. Halle keine Genossenschaftsrichtung mehr

Es ist doch ein ganz besonderes Stückchen, was sich die NSD. und ihre Schatzkammer mit NSD. erlauben. So etwas von Geschäftstätigkeit, Unternehmertum und Kapitalistischen Fähigkeiten, wie die NSD. -Arbeiter im Konsumverein aufbringen, ist sogar bei ganz ungeübten Industriearbeitern selten. Jetzt hat die NSD. tatsächlich keine Fleischerei an ein ganz methodisches Unternehmen veräußert. Es heißt zwar offiziell nur „Verpacker“, verpackt an die „Wurst“. Wurst nennt sich eine Mittelbehörde Großhandelsfleischerei mit dem „Hauptamt“ Fleisch. Gründer und Kommandant in diesem wirtschaftlichen Unternehmen ist der Geschäftsführer des NSD. Eringer.

Der Wocher einer kapitalistischen Fleischerei ist also gleichzeitig Geschäftsführer bei der Genossenschaft, die der kapitalistischen Firma die Waren abkauft. Wieweit diese Personalliste dem Konsumverein aus bekommt, bleibt abzuwarten. Wie kapitalistisch die Wurst ist, geht aus den Änderungen im „Kassenbuch“ und, natürlich, in den „Kassenbüchern“ der Fleischerei hervor. Die Wurstverkaufsstellen des NSD. Halle und des NSD. Merseburg aufgegeben, die jetzt zu „Wurst-Verkaufsstellen“ umgewandelt sind. In unserer Fleischerei findet der Verkauf an jedermann statt.

Rum ist es endlich geschafft. Mit den Gebern der halbtägigen Genossenschaft hat man eine rein

Diese einmündige Aufstellung gehört sicherlich zu den Unbegreiflichkeiten unseres Wirtschaftslebens. Die Sache wird aber noch einseitiger, wenn man erzählt, daß die Bäckerlinie in Ropenhagen im Jahre 1929 um 50 Prozent höher waren als in Berlin. Ein weiterer Kommentar ist wohl überflüssig.

NSD., Ortsverein Halle

Propagandatrapp NSD. Alle Genossen treffen sich am Freitag, dem 7. November, abends 6 1/2 Uhr, im Gemeindefaßhaus zur Propagandaausfahrt. Es wird erwartet, daß die Genossen zahlreich und pünktlich erscheinen.

Das Sekretariat.

8. Ortsbeitrag der NSD. Freitag, den 7. November, abends 8 Uhr, findet im Lokal Bollmann, Freimühlstraße unsere Mitgliederbesprechung statt. Arbeitsreferat Genosse Müller spricht über die Notverordnung.

13. Ortsbeitrag Freitag, den 7. November, abends 8 Uhr: Mitgliederbesprechung im „Lanhaus“, Merseburger Straße. Vortrag des Genossen Wieck über „Kampf dem Faschismus“.

Anmerkung Halle-Genossen. Am Sonntag, dem 16. November, vormittags 10 Uhr, findet in Halle im „Volkspark“, Burgstraße 27, eine große

Anmerkung Halle-Genossen. Am Sonntag, dem 16. November, vormittags 10 Uhr, findet in Halle im „Volkspark“, Burgstraße 27, eine große

Anmerkung Halle-Genossen. Am Sonntag, dem 16. November, vormittags 10 Uhr, findet in Halle im „Volkspark“, Burgstraße 27, eine große

kapitalistische Unternehmung aufzugeben, die in den „Genossenschaften“ haben des NSD. an jedem man, also auch an Nazis und Stahlheimer, ihre Ursprung verkauft. Weiterhin ist diese Firma zu ändern und beleidet den NSD. in seine anderen Verkaufsstellen mit falschen Waren. Der Unternehmer in dieser Richtung ist perfekt und fertig. Die anderen Bescheinigungen sind vor dem Arbeitsrat nachzugehen. Der NSD. leidet an Propagandamangel. Die Beilegung an der Wurst und die Abwicklung und Umgestaltung der Fleischereibetriebe hat diesen Schaden nicht aufgehoben. Am Samstag der Aufschonung, macht die NSD. Propagandaverluste, ihre Anhänger auch außerhalb Halle zu Hilfe zu rufen. In Leipzig hat man bei Genossenschaftler gekündigt. Es sind auch wirklich (manageweise) ein paar Pfennige von der Sparkasse der Leipzig-Genossenschaft abgehoben worden. Die Uebernahme der Konsumverein war aber schon genug, ihr Glück im sicheren Bereich zu lassen. Genossenschaft haben die Betreuer in Rheinland und anderswo Erfolg gehabt. Es ist auch nicht der Ueintritt der Ueintrittskommunisten zu bewegen. Seine Spargelder von seinem „reformistischen Konsumverein“ abzugeben und der halbtägigen Konsumvereine zuzugewenden. Mit der erditterten Ueberzeugung im kommunistisch geleiteten NSD. Halle sieht es trübe aus. Lebenslos werden die Mitglieder froh sein können, wenn sie nichts hin zu sagen müssen!

Der „Reichsbund“ auf der Leinwand

Die Kriegerorganisation der deutschen Kriegsober zeigt ihre Leistungen

Halle, den 5. November.
Der Reichsbund der Kriegsober, Kriegs-Teilnehmer und Hinterbliebenen, Ortsgruppe Halle zeigte gestern Abend in sehr gut besuchter Versammlung seinen 100. Geburtstag. Eingeleitet wurde der Abend mit einer Ansprache des Vorsitzenden A. Lemm.

Der Reichsbund der Kriegsober, Kriegs-Teilnehmer und Hinterbliebenen, Ortsgruppe Halle zeigte gestern Abend in sehr gut besuchter Versammlung seinen 100. Geburtstag. Eingeleitet wurde der Abend mit einer Ansprache des Vorsitzenden A. Lemm.
Der Reichsbund der Kriegsober, Kriegs-Teilnehmer und Hinterbliebenen, Ortsgruppe Halle zeigte gestern Abend in sehr gut besuchter Versammlung seinen 100. Geburtstag. Eingeleitet wurde der Abend mit einer Ansprache des Vorsitzenden A. Lemm.
Der Reichsbund der Kriegsober, Kriegs-Teilnehmer und Hinterbliebenen, Ortsgruppe Halle zeigte gestern Abend in sehr gut besuchter Versammlung seinen 100. Geburtstag. Eingeleitet wurde der Abend mit einer Ansprache des Vorsitzenden A. Lemm.

Der Reichsbund der Kriegsober, Kriegs-Teilnehmer und Hinterbliebenen, Ortsgruppe Halle zeigte gestern Abend in sehr gut besuchter Versammlung seinen 100. Geburtstag. Eingeleitet wurde der Abend mit einer Ansprache des Vorsitzenden A. Lemm.
Der Reichsbund der Kriegsober, Kriegs-Teilnehmer und Hinterbliebenen, Ortsgruppe Halle zeigte gestern Abend in sehr gut besuchter Versammlung seinen 100. Geburtstag. Eingeleitet wurde der Abend mit einer Ansprache des Vorsitzenden A. Lemm.

Der Reichsbund der Kriegsober, Kriegs-Teilnehmer und Hinterbliebenen, Ortsgruppe Halle zeigte gestern Abend in sehr gut besuchter Versammlung seinen 100. Geburtstag. Eingeleitet wurde der Abend mit einer Ansprache des Vorsitzenden A. Lemm.

Republikanisches Notizbuch.

Der ehemalige Reichstag... Die Kam in einem Schloß zur Welt...

Ordnung, als sich ein Freier fand... Der Weltkrieg war ein Schicksal...

Ansehen - wie das bei ihr steht... Die Kam in einem Schloß zur Welt...

Da, und sich Freud und Miftraut fremd... Die Kam in einem Schloß zur Welt...

Wiederholung der Museumsverträge... Die Kam in einem Schloß zur Welt...

Volkshochschule Halle... Die Kam in einem Schloß zur Welt...

Zusammenfassend... Die Kam in einem Schloß zur Welt...

Der Mann am Baden... Die Kam in einem Schloß zur Welt...

Guten Morgen, Meiner Tomi... Die Kam in einem Schloß zur Welt...

Guten Morgen, Meiner Tomi... Die Kam in einem Schloß zur Welt...

Guten Morgen, Meiner Tomi... Die Kam in einem Schloß zur Welt...

Guten Morgen, Meiner Tomi... Die Kam in einem Schloß zur Welt...

Guten Morgen, Meiner Tomi... Die Kam in einem Schloß zur Welt...

Guten Morgen, Meiner Tomi... Die Kam in einem Schloß zur Welt...

Guten Morgen, Meiner Tomi... Die Kam in einem Schloß zur Welt...

Guten Morgen, Meiner Tomi... Die Kam in einem Schloß zur Welt...

Guten Morgen, Meiner Tomi... Die Kam in einem Schloß zur Welt...

Guten Morgen, Meiner Tomi... Die Kam in einem Schloß zur Welt...

Guten Morgen, Meiner Tomi... Die Kam in einem Schloß zur Welt...

Guten Morgen, Meiner Tomi... Die Kam in einem Schloß zur Welt...

Guten Morgen, Meiner Tomi... Die Kam in einem Schloß zur Welt...

Guten Morgen, Meiner Tomi... Die Kam in einem Schloß zur Welt...

Guten Morgen, Meiner Tomi... Die Kam in einem Schloß zur Welt...

Guten Morgen, Meiner Tomi... Die Kam in einem Schloß zur Welt...

Guten Morgen, Meiner Tomi... Die Kam in einem Schloß zur Welt...

Der Nazisput an der Universität

Die Beziehungen zum „Rassenkampf“ - Langemarckfeier und der Nazisput...

Die sogenannte „Deutsche Studentenschaft“...

Was die Fahnen- und Uniformfrage der Nazis...

Schließlich handelte Herr Niemeth vom Stahl...

Wenn die Herren ihre Einlassungen machen...

Je doch muß man daran denken, daß national...

er selbst noch keinen Gehalt von seiner Wand...

Aber das Rückporto

Ein Prozeß, der um 8,35 M. beginnt und um einen Zell davon endet

Der energische und repräsentativ aussehende...

Die Prüfung ergab, das mühte auch der Staats...

Er selbst noch keinen Gehalt von seiner Wand...

„Es verurteilt ihn auch nicht für die ganzen...

„Ich bin eben dabei, ihm Frühstück zu be...

er selbst noch keinen Gehalt von seiner Wand...

„Ich habe natürlich, das mühte auch der Staats...

„Ich bin eben dabei, ihm Frühstück zu be...

„Ich bin eben dabei, ihm Frühstück zu be...

„Ich bin eben dabei, ihm Frühstück zu be...

Süßer macht alles!

Uns wird geschrieben: Im letzten Bande des...

Wir trauen Dir alles zu; daß er jedoch nun...

Was nun fängt der Winter an?

Der astronomische Winter beginnt am 21. No...

Übernahme der Aufgaben der Wirt...

Die Kam in einem Schloß zur Welt...

Die Kam in einem Schloß zur Welt...

Die Kam in einem Schloß zur Welt...

Die Kam in einem Schloß zur Welt...

Die Kam in einem Schloß zur Welt...

Die Kam in einem Schloß zur Welt...

Die Kam in einem Schloß zur Welt...

Die Kam in einem Schloß zur Welt...

Die Kam in einem Schloß zur Welt...

Die Kam in einem Schloß zur Welt...

Die Kam in einem Schloß zur Welt...

Die Kam in einem Schloß zur Welt...

Die Kam in einem Schloß zur Welt...

Die Kam in einem Schloß zur Welt...

Die Kam in einem Schloß zur Welt...

Die Kam in einem Schloß zur Welt...

Die Kam in einem Schloß zur Welt...

Die Kam in einem Schloß zur Welt...

Die Kam in einem Schloß zur Welt...

Die Kam in einem Schloß zur Welt...

Die Kam in einem Schloß zur Welt...

Die Kam in einem Schloß zur Welt...

Die Kam in einem Schloß zur Welt...

Die Kam in einem Schloß zur Welt...

Die Kam in einem Schloß zur Welt...



Aus neuen Büchern für die Frau

Die Frauenfrage im Lichte des Sozialismus

Das in diesen Tagen von Anna Dros herausgegebene Buch 'Die Frauenfrage im Lichte des Sozialismus'...

der Frau im Beruf, den Ursachen weiblicher Erwerbsarbeit und ihrem Einfluss auf Familie...

bei auch im Sinne hingebender Mitarbeit an der Soz. W. W. müssen Anna Dros für das Gelingen dieses Buches dankbar sein...

Vater Mary an seinen Sohn

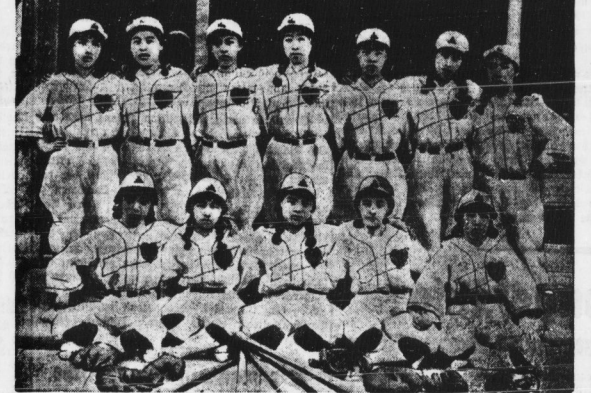
Unter dem Titel 'Vater Mary an seinen Sohn' bringt das Buch...

Bob Carl, den 12. August 1897.
Vater Mary!

Japanische Mädchenerziehung

Sowohl in Japan als auch die Erziehung der japanischen Mädchen...

sehen Lebens. Weder in den Staatsbüchern noch im Privatunterricht...



Dieses Bild zeigt besser als jeder Aufsatz den Entwicklungsstand, den die japanische Frau...

erzählt. Auch die Liebe der japanischen Völkler an Jugendlichkeit und Blühbarkeit des Lebens...

alle Schulen bis auf eine verlassen, aber die Herkommen der Zeugbereitung...

Der reine Epistolismus kamte noch die Gleichachtung von Mann und Frau...

In die Zeit der Regentenerhebung hat 1869 bis 1871 fällt infolge der Erhebung der Buchdrucker...

War den Frauen auch der Zutritt zu den Schulen in Japan...

Das Studium der Literatur war den Mädchen noch nicht erlaubt...

So sehr ich dich liebe, so sehr ich dich liebe, so sehr ich dich liebe...

Entschuldig dich nicht mit Deinem Charakter.
Nur die Natur nicht an die sie dich nicht mütterlich behandelt...

Du selbst hast so schön das Leben Deiner vor trefflichen Mutter gelebt...

Du wirst und mußt nun früh Familienober werden.
Aber weder Ehre noch Reichtum noch Ruh werden die Frau...

Du sagst es dich, das Glück bei dich zu sein.
Schöpfung gebietet. Wege der Müdigkeit es, so wie die geistliche Menschlichkeit...

Sehe wohl, mein guter Karl, und behalte mich immer so lieb, wie du es sagst...

Dein Vater

Verjüngung ohne operativen Eingriff

Dr. O. Rajicek, Oberarzt der städtischen Krankenanstalt in Baden bei Wien...



MERSEBURG

Verwaltung des "Volksblatt": Schumannstr. 24, Tel. 2174.
 Redaktion: Marktstr. 10, Tel. 2174.
 Druckerei: Marktstr. 10, Tel. 2174.

von Schoenaich in Merseburg

Nicht Verschiebung, sondern Fall der Grenzen!

In einer aufsehenswerthen öffentlichen Versammlung der Deutschen Friedensgesellschaft, Ortsgruppe Merseburg, sprach gestern Abend im "Alte" General A. D. von Schoenaich über "Demokratie oder Sozialismus". Der Vortrag befaßte sich besonders mit Volkspolitik und Sozialismus, berührte aber nur kurz das Thema Sozialismus.

Alle Dinge haben wirtschaftliche Ursachen, darum ist es notwendig, daß man die beiden Fronten im Kapitalismus hierzulande nicht als Kapitalismus hierzulande, sondern als Sozialismus hierzulande betrachtet, und daß in der Zusammenfassung unter dieser Bezeichnung — das heißt unter — alles andere als Sozialismus verstanden. Im übrigen aber müssen wir festhalten, daß der Arbeiter in dem Weltreife, nicht etwa als Parteimann verstanden zu werden, in manchen seiner Ausführungen, zum mindesten recht unklar erliden. In Erkenntnis dessen, was unbedingt notwendig ist, forderte er sehr richtig auf, daß:

am das wirtschaftliche Weltgeschehen zu begreifen, sich heute jeder Arbeiter, jede Arbeiterin unbedingt gemeinschaftlich organisieren müsse.

Die zukünftige Wirtschaft wird nach Schoenaich Darlegungen werden eine rein kapitalistische, noch eine rein sozialistische sein. Er wies, daß wir als Arbeiter für ganz selbstverständliche Forderungen und in besten Anfangsstadium wir und bereits mitten drin befinden. So zukünftig ist also die Sache gar nicht mehr. Schoenaich bezieht weiter die Revolution zwischen bürgerlichen und sozialdemokratischen Parteien, wobei er die Einigungsbereitschaft von dem Arbeiter zu erweisen, als ob seitens der Sozialdemokratie diese Revolutionen bedingungslos (u. a. verlangt er in dieser Hinsicht "Wandlung-Grenzen") gefordert werden ist.

Wir können Herrn v. Schoenaich zu hoch ein, als daß er die Politik nicht genau verfolgt. Darum bedürfen wir es als ein starkes Stück von Ver-

antwortungslosigkeit, beruhigt zu lobpreisen. Man will wissen gleich ihm, daß das parlamentarisch-demokratische System seine Schwächen hat und gleich ihm wissen wir aber auch, daß es etwas Besseres nicht gibt. Wir sind jedoch nicht, so wie Herr v. Schoenaich, partiell, sondern im "Partei" und als solche vor politische Forderungen gestellt, die uns gründen zu handeln und nicht nur zu reden. Mit den Methoden Schoenaichs erzeugt man eben den politischen Kapitalismus bei den breiten Massen, den gerade der Arbeiter für eine Gefahr hält.

Im weiteren kam der Redner auf den Sozialismus zu sprechen, den er nicht für Lebensfrage nationalsozialistisch gemacht hat, muß es doch zu denken geben, daß Engländer und andere Schicksalsindustrielle Männer und Freunde dieser Bewegung sind.

In der Kriegszeit lernte v. Schoenaich aus dem Vertriebungskrieg ab, weil es stets der Kampf der Kriegsmenschen gelangen ist, jeden Krieg als Vertriebungskrieg anzusehen, das Bewußtsein ist erwacht. Der Angriffskrieg geht heute als unfruchtbar. Es müßte darum durch eigene Aufklärung die Erkenntnisgewinnung des Angriffskriegs erreicht werden. Es empfiehlt zur Abwehr des Krieges Arbeit für die politische Arbeit zu leisten. Wir müssen neue Menschen schaffen mit sozialem Bewußtsein, die europäisch und weltbürgerlich denken. Zur Korridorkriegs-Überprüfung berufe der Redner, daß es nicht mehr auf Verzichtung, sondern auf Fall der Grenzen ankomme.

In der Debatte sprach der linientreue Kommunist Seemann. Dabei verließ er sich zu der Behauptung, in Russland herrsche Demokratie. Als Redner wußte er, daß ihn v. Schoenaich in sozialer Weise belächelt, doch wehrlich nicht zur Freude der Kommunisten. Mit Beifall konnte der Referent schließen.

Verabend des Reichsbanners.

Das Jungbanner des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold beauftragte am Sonnabend im Herzog Christian einen Verabend, der sich zahlreichen Besuches erfreute. Jugendleiter Oelker erzielte die Veranstaltung mit Begeisterungsworten. Nach einem wirkungsvollen Spruch ergriß das Gauereienmitglied Müller (Halle) das Wort. Seine Ausführungen zielten in dem Appell an die antwortende Jugend, sich republikanischer Erziehung zu dem Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold anzuschließen. Aufforderungen, Plakate, Scherenschnitten und Regatationen, alles vom Jungbanner selbst ausgeführt, umrahmten die langsame Veranstaltung. Die Gänge wurden um zahlreiche Beteiligung an der für den 16. November in Merseburg geplanten Kreisdemonstration erfüllt.

Rügen. Ein Rangiererschwerberunfall. Der in den dreißiger Jahren lebende Rangierer Großsch aus Witten wurde auf dem Rangiergut Güterbahnhof von einer Lokomotive erlegt, die ihm das rechte Bein abfuhr. Er ist an den Folgen der schweren Verletzungen gestorben.

Sobremüden. Ein Ausfliegerauto fuhr auf dem Autobahnweg in Sobremüden auf ein schweres Auto ein. Die Ursache der Unfälle war die schlechte Sicht. Ein Fahrer hatte mit einem Unfallmoment einen Ausfliegerauto gefahren. Auf dem Weg von Sobremüden verlor plötzlich die Motorbremse des Wagens und, da auch die Bremsen nicht funktionierten, fuhr das Auto schräg auf den steilen Berg hinunter. Es stieß gegen einen Baum, wobei sieben Personen zum Teil schwer verletzt wurden. Die übrigen Insassen des Wagens erlitten keine Verletzungen.

Kreis Quersfurt

Konflikt im Stadtparlament.

Witten. In der gestrigen Stadtparlamentenitzung gab es eine in Weimern einen Zwischenfall mit der SPD. Die Kommunisten forderten die Entfernung der Schutzpolizei aus dem Versammlungssaal. Ein entsprechender Antrag fand auch Annahme. Die Polizei blieb jedoch auf ihrem Posten mit der Begründung, daß sie Kenntnis habe von kommunistischen Aktivitäten, Ausbreitungen zu vermeiden. Daraufhin verließen die Kommunisten die Sitzung und mit ihnen der größte Teil ihrer als Führer zahlreich erschienenen Anhänger. Das Stadtparlament blieb jedoch trotz des Antrages der SPD, die Polizei aus dem Saal zu entfernen, bis die Mehrheit erzielten und ihren Willen durchsetzen konnten. Die Kommunisten haben also mit ihrer theoretischen Parteiführung dem Bürgerum wieder einmal in herzoglichem Maße genügt.

Aus der Sitzung erwähnen wir heute nur, daß die Sozialdemokratie einen größeren Einigungsantrag zur Arbeitslosenfrage einbrachte, der zwar von den Bürgerlichen beifällig, aber vom Bürgermeier als ein gangbarer Weg bezeichnet wurde. Der Antrag wurde mit noch anderen in dem Magistrat zur weiteren Stellungnahme verwiesen. Wir werden morgen ausführlich auf den Verlauf der Sitzung zurückkommen.

Großmüchener Hundschau.

Witten. Im Monat Oktober erlosenen beim Standesamt Witten folgende Beurteilungen zur Eintragung: 14 Geburten (8 männliche und 6 weibliche), 5 Sterbefälle (1 männliche und 4 weibliche). — Von der Überführung des Kreises Quersfurt wurde der Ober des Landwirts Thomas in Witten-Walden angeführt. — Zur Eintragung in die Witten-Walden wurden 57 Güter, 37 Hufen, 24 Hufen und ein Hof abgeteilt. Was hier ein Hof, ist uns nicht bekannt. Offenbar, daß nicht noch mehr Böde gelassen wurden.

Mansfelder Kreise

Was wollen wir noch im WSB Halle?

Die Mitglieder der SPD, billigen einstimmig die Faltung der Parteiliste.

Zeitschrift, 4. November.

Eine äußerst stark besuchte Mitgliederversammlung des sozialdemokratischen Kreisvereins Zeitzendorf nahm Stellung zu den Vorkommnissen im Allgemeinen Konsumverein Halle, den Arbeiter (Halle), lobte das Mitglied des Kreisvereins und Führer der SPD-Konsumaktion, konnte an Hand von reichhaltigem Zahlenmaterial den Beweis führen, daß von einer gesonderten, wirtschaftlichen Beteiligung der Mitglieder im WSB nicht mehr die Rede sein und dieser selbst unter jeder jeglichen Zeitzendorf nicht als Genossenschaft betrachtet werden kann. Eine beratungsbereitete Parteiliste faltung könne es nicht mehr beantworten, ihre Mitglieder in einer Organisation zu lassen, die allen proletarischen Grundfragen Lohn, Preis, darum hat die Wirtschaft, die im Einmündigen mit den sozialen Aufgaben erfolgt ist, eingeleitet. Nach mehrmaligen Väter ist den treuen Genossenschaftlichen Gelegenheiten gegeben, sich weiterhin gesondert zu betätigen, wobei in aller Kürze nähere Anweisungen gegeben.

Die Diskussion, äußerst lebhaft, bezieht sich im Rahmen des Vortrags und ergab die Auffassung der Mitglieder, daß sie es ablehnen, sich weiterhin gesondert mit dem Kreisverein Halle, auf die Mitglieder ergebenden Anweisungen zu lassen. Um keine Verwirrung aufzuheben zu lassen, findet in aller Kürze eine weitere Mitgliederversammlung mit einem Beamten des Verbandes Mitteldeutscher Konsumvereine Halle, auf die die Mitglieder ergebenden Anweisungen zu lassen.

Saalkreis

Witten. In der letzten Mitgliederversammlung des Kreisvereins Witten der SPD, sprach Genosse Wörich (Halle) über die politische Lage. Der nicht erschienenen Genossen mögen wir taten in Zukunft derartige Besuche, die nicht zu verurteilen, denn nur durch Bildung erlangt über die Festigkeit, die er für den politischen Kampf braucht.

Witten. Eine Einbrecherbande treibt hier seit längerer Zeit ihr Unwesen. So wurde vor nicht langer Zeit der Herr Witten in der Straße "Anno's Hütte" ein Einbruch verübt, wobei dem Dieben 6 Hühner und ein Hahn in die Hände fielen. Im Laufe der vergangenen Woche wurde dem Besitzer von "Anno's Hütte" ein Besuch abgelegt. Hier haben der Diebe vier Hühner und fünf Hühner in die Hände. Im letzten in derselben Woche ein Einbruch in die Geschäftsräume des Allgemeinen Konsumvereins verübt. Hier wurden vier tote Nahrungsmittel entwendet. In allen Fällen fehlt von den Dieben jede Spur. Öffentlich geäußert es recht bald, den Dieben das Handwerk zu legen.

Witten. "Giffaas" hieß das Filmwerk, das am Sonntag zum erstenmal in Witten-Deutschland in Berlin über die Feinwand ging und die Zuschauer in der ersten Spannung bis zu Rufe hielt. Der Verfasser, Peter Zampel, hat es in diesem Werk meisterhaft verstanden, den brutalen Wladimirs des Kapitalismus zum Ausdruck zu bringen. Der aus Halle kommende Schauspieler Stumm, der in diesem Film mitwirkte, verleiht dem Geschehen des Menschenrechts zu sinnvollem Ausdruck. Diese Vorführungen, die jetzt durch unsere Partei erfolgen, sind allen "Volksblatt"-Leser und Zuschauer zu empfehlen. Für Witten war dieser Abend unerlässlich.

Familien-Nachrichten.

Halle: geh. Hermann Wehler. Wab Eichen. Witten: geh. Witten. Halle: geh. Witten. Halle: geh. Witten. Halle: geh. Witten.

Küflet zum 9. November!

Die Revolutionsfeier am Sonntag, dem 9. November, abends 8 Uhr im "Alte" wird auch durch ihren Werksverein zum Ausdruck bringen. Das ist ein einmündiges Besondere. Die Revolutionsfeier am Sonntag, dem 9. November, abends 8 Uhr im "Alte" wird auch durch ihren Werksverein zum Ausdruck bringen. Das ist ein einmündiges Besondere.

Auf dem Herbstmarkt.

Der Herbstmarkt auf dem Rulandplatz wird seitens der Bevölkerung außerordentlich stark besucht. Das trodene Wetter hat ein überaus gutes, von den Besuchern nicht ablassen zu lassen. Trotz des großen Andrangs und des allgemeinen starken Angebotes wird doch wenig gekauft. Wohl ist die Kaufkraft vorhanden, doch fehlt es den Konsumenten, den ja doch hier nur die Arbeiterklasse stellt, an dem nötigen "Kleingeld". Auf einer solchen "Bühne des kleinen Mannes" können die Herren Arbeiter, die erst vor wenigen Tagen wieder ihre Forderung nach niedrigeren Löhnen geltend gemacht haben, ihre Wirtschaftspolitik einmal an einem kleinen Exempel illustrieren.

Bei Zeitweilen werden angeboten, einige Spielwaren sind vorhanden, ferner sieht man willige Käse, einige Strohhüte mit "funktionalen Neuentwürfen", viel Süßigkeiten, warme Wurstchen, Kartoffeln und Bettler, viel Menschen

Müflet zum 9. November!

Die Revolutionsfeier am Sonntag, dem 9. November, abends 8 Uhr im "Alte" wird auch durch ihren Werksverein zum Ausdruck bringen. Das ist ein einmündiges Besondere. Die Revolutionsfeier am Sonntag, dem 9. November, abends 8 Uhr im "Alte" wird auch durch ihren Werksverein zum Ausdruck bringen. Das ist ein einmündiges Besondere.

Auf dem Herbstmarkt.

Der Herbstmarkt auf dem Rulandplatz wird seitens der Bevölkerung außerordentlich stark besucht. Das trodene Wetter hat ein überaus gutes, von den Besuchern nicht ablassen zu lassen. Trotz des großen Andrangs und des allgemeinen starken Angebotes wird doch wenig gekauft. Wohl ist die Kaufkraft vorhanden, doch fehlt es den Konsumenten, den ja doch hier nur die Arbeiterklasse stellt, an dem nötigen "Kleingeld". Auf einer solchen "Bühne des kleinen Mannes" können die Herren Arbeiter, die erst vor wenigen Tagen wieder ihre Forderung nach niedrigeren Löhnen geltend gemacht haben, ihre Wirtschaftspolitik einmal an einem kleinen Exempel illustrieren.

Bei Zeitweilen werden angeboten, einige Spielwaren sind vorhanden, ferner sieht man willige Käse, einige Strohhüte mit "funktionalen Neuentwürfen", viel Süßigkeiten, warme Wurstchen, Kartoffeln und Bettler, viel Menschen

Müflet zum 9. November!

Die Revolutionsfeier am Sonntag, dem 9. November, abends 8 Uhr im "Alte" wird auch durch ihren Werksverein zum Ausdruck bringen. Das ist ein einmündiges Besondere. Die Revolutionsfeier am Sonntag, dem 9. November, abends 8 Uhr im "Alte" wird auch durch ihren Werksverein zum Ausdruck bringen. Das ist ein einmündiges Besondere.

Auf dem Herbstmarkt.

Der Herbstmarkt auf dem Rulandplatz wird seitens der Bevölkerung außerordentlich stark besucht. Das trodene Wetter hat ein überaus gutes, von den Besuchern nicht ablassen zu lassen. Trotz des großen Andrangs und des allgemeinen starken Angebotes wird doch wenig gekauft. Wohl ist die Kaufkraft vorhanden, doch fehlt es den Konsumenten, den ja doch hier nur die Arbeiterklasse stellt, an dem nötigen "Kleingeld". Auf einer solchen "Bühne des kleinen Mannes" können die Herren Arbeiter, die erst vor wenigen Tagen wieder ihre Forderung nach niedrigeren Löhnen geltend gemacht haben, ihre Wirtschaftspolitik einmal an einem kleinen Exempel illustrieren.

Bei Zeitweilen werden angeboten, einige Spielwaren sind vorhanden, ferner sieht man willige Käse, einige Strohhüte mit "funktionalen Neuentwürfen", viel Süßigkeiten, warme Wurstchen, Kartoffeln und Bettler, viel Menschen

Bekanntmachung.

Auf Grund der Beschlüsse des Kassenvorstandes und des Ausschusses der Allgemeinen Ortskrankenkasse Halle werden unter Vorbehalt der Genehmigung des Betriebsausschusses die Beiträge zur Krankenversicherung ab 1. November 1930 auf 6¹⁰ v. H. des Grundlohnes herabgesetzt. Die Beiträge zur Arbeitslosenversicherung betragen gleichfalls 6¹⁰ v. H.

Zur Abführung der Beiträge werden behald für November 1930 neue Beitragsnachweis-Formulare herausgegeben.

Halle a. S., den 4. November 1930.

Der Vorstand der Allgemeinen Ortskrankenkasse Halle.

Halle a. S., den 4. November 1930.

Fundfachen-Verkauf.

Am Freitag und Sonnabend, dem 7. u. 8. November 1930, von 9 Uhr an findet in unserem Fundbüro hier Güter (Schuppen — Eingang Raffineriestraße — öffentliche Versteigerung von Fundgegenständen, u. a. am Freitag ab 10 Uhr 5 Fahräder, 1 Photoapparat, 2 Ferngläser gegen sofortige Zahlung statt.

Reichsbahndirektion.

Mein Gebäc

vorzüglich und preiswert, wird Ihren Beifall finden

Benno Bichler

Diemarstr. 28. Telefon 256 83.

Butterbrot macht die Wangen rot!

Aber Margarine tut's auch, wenn sie so frisch und gut ist, wie bei uns.

Versuchen Sie einmal:

- „Die Qualität macht's“ ges. gesch. Pfd. 1,10
- „C. E. Feinkest“ „ „ „ 1,00
- „Valera“ „ „ „ 0,90
- „Fiammanta“ Eigelsb. „ „ 0,85
- „F. M. Egelsb.“ „ „ „ 0,80
- „Feine Tafel“ „ „ „ 0,70
- „Prima Pflanzen“ „ „ „ 0,65
- „Gute Haushalt“ „ „ „ 0,58

Auf alle Waren unseren bekannten Rabatt.

Butter Groß-Handlung Hammonia

Größtes Butter- und Margarine-Spezialgeschäft Deutschlands

Verkaufsstelle Halle, Gr. Ulrichstr. 47

„Volksblatt“

In jeder Neuauflage und bei jedem Anzeilevertrage das

„Volksblatt“

falls nicht vorhanden, jedoch zum Abonnement auf!

KAMERAD IM WESTEN

Es berichtet in 21 Bildern mit einem Vorwort und 2 Karten- skizzen

Soeben erschienen! Aus über 300.000 Originalaufnahmen die aktuellen und eindrucksvollen Bilder

Preis: Gebunden 6 Mark

Zu beziehen durch: Volksblatt-Buchhandlung Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 27.

Konsumverein Rössen eGmbH.

Die Mitglieder unserer Genossenschaft werden hierdurch zu der auf Donnerstag, den 12. Nov. 1930, abends 8 Uhr, im Stedingsgäßchen Ruff, abzurufen

außerordentlich. Generalversammlung

eingeladen. Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes.
2. Beschlußfassung über den Ankauf eines Grundstücks und Errichtung einer Warenverteilungsstelle.
3. Genossenschaftliches.

Rössen, den 5. November 1930.

Der Vorstand: Heideck, Ruff.

Die Mitgliedsbücher sind als Abstimmungsansweise mitzubringen!

Auto fahren

erlernen Sie in 12 Tagen in der

Fahrschule Hans Engel

Merseburg — Mücheln

Steinstraße 13 Oelberg Nr. 7

Ruf 2604 — Ruf 425

auf dem modernsten 6-Zylinder Adlerwagen

Filmvorführungen

Kritische Worte

ZUR

Einberufung des Kreistages

Bürgerliche Angst vor Nazi-Konkurrenz - Unverantwortliches Verhalten der Kommunisten

Kommunisten und Bürgerliche Vertreter des Kreistages haben sich angelegenlich um die Einberufung eines Kreistages im Falle der Not und entsprechende Anträge zu stellen, um die Notwendigkeit der Einberufung zu begründen. Sie werden es sich nicht verzeihen, wenn wir zu den gestellten Anträgen schon jetzt Stellung nehmen.

Angst vor der Nazi-Konkurrenz
zu bekommen, noch vor allem daraus ersichtlich ist, daß sie die Forderung aufstellen, der Vorsitzende des Kreisgeschäftsausschusses möge an die Reichsregierung (?) herantreten mit dem Antrage, die Zahlungen der nächsten Raten auf Grund des Young-Planes zu unterlassen. Die Nazis sind Young-Planer! „Gerichte des Young-Plan“ bei der letzten Reichstagswahl aufgetreten, haben aber sehr bald eingesehen — wie man aus den Verhandlungen des Auswärtigen Ausschusses des Reichstages weiß, — daß ihr Plan vorübergehend nur Umwandlungsfrist bewirkt, durch nur noch mehr als bisher geschuldet werden. Die Sozialdemokratie hat immer dort auf hingewiesen, daß eine Revision des Young-Planes notwendig werden müsse und hat sich dementsprechend auch bei den auswärtigen Delegationen eingestellt.

Was die Bürgerlichen mit Punkt b) und c) ihres Antrages beabsichtigen, ist nicht ersichtlich und wird man höchstens beim kommenden Kreistag etwas Näheres erfahren. Daß man im Punkt d)

bleibt, hätte diese die beste Gelegenheit, sich theoretisch und praktisch in der Berufsschule auszuweisen. Bei einer fürzlich abgehaltenen Berufsschulung hat gerade ein bürgerlicher Reichstagsabgeordneter aus Erfurt die Fortschritte in der Berufsschulbewegung auf das Warme bezeugt, was zur Charakterisierung dieser Vorleser besonders fesselhaft werden möge. Doch wir zu dieser Angelegenheit umlernen. Wir werden sehen, inwieweit diese sich selbstüberläßt hingeworfen werden.

Was mit den übrigen Anträgen beabsichtigt ist, ist unklar, doch es ist kaum denkbar, inwieweit diese die Berufsschule zu nehmen. Daß von den Kommunisten in erster Linie die Übernahme der entstehenden Kosten in den Disziplinverfahren gegen die Arbeiterbetriebe gefordert wird, ist nicht verwunderlich. Bestehend ist es, daß im Ammendorfer Gemeinderat, was mit einem Steuerabtreter in Verbindung gebracht wurde, die prompte Antwort, falls hinsichtlich der Gemeindefinanzen die Hand gefällig. Man fordert bei jeder Gelegenheit gleiches Recht für alle, deswegen ist es eine Heuchelei, wenn hier die Kosten für eine rein private Angelegenheit aus allgemeinen Steuermitteln übernommen werden sollen.

Doch für die Erwerbslosen — gemeint sind doch wohl hauptsächlich die Ausgesteuerten — etwas zu tun, ist es, daß im einzelnen Kommunalpolitiker klar. Die Sozialreparatur hat sich mit diesem Antrage nicht befassen und verschiedentlich praktische Vorschläge gemacht.

Was auch aus den Vorlesern der Verwaltung zu diesem Kreistag hervorgeht, kommt es lediglich darauf an, die entsprechenden Be-

schlüsse zu fassen, wonach der Durchführung entsprechender Maßnahmen für die Erwerbslosen nicht mehr entgegensteht.

Bekanntes auffällig ist es, daß gerade die Kommunisten bei jeder sich bietenden Gelegenheit einen neuen Satz voll Wutreden und Forderungen vorbringen, aber völlig versagen, wenn es sich um die Bewilligung der entsprechenden Mittel handelt. Was werden sie, wenn sie sich nicht auf die Nazis setzen — und nachher schimpfen man auf die SPD, die angeblich jeden Fortschritt sabotiert. Wenn wirklich an einer Stelle Arbeitsbeschäftigung durchzuführen kommen, dann ist es wiederum die Kommunisten, die durch leistungsvollen zum Zustandekommen des Vorhabens Hilfe beschaffen zu ermöglichen. Das entsprechende, was vorliegende Material werden wir dem Kreistag zum Verständnis stellen. Die fürzlich veröffentlichten Zahlen über die Zunahme der Arbeitslosen sind sehr erschreckend und die dadurch entstehenden Ausgaben reden eine deutliche Sprache von der Not, in die auch die Sozialreparatur, vielleicht in stärkerem Maße noch als manche anderen Kreise, hineingefallen ist. Die Bedeutung der augenblicklichen Zustände erfolgt nicht durch Agitationsanträge, sondern wird nur gelindert durch

eine gezielte Kommunal- und Finanzpolitik.
Eine solche zu führen, sollte Angelegenheit aller Bürger des Kreises sein. Wir werden hören, wie der nächste Kreistag sein arbeitsreiches Programm erledigt. Wir wünschen nur, daß die Beratungen zu gelassen werden, daß sie zum Wohle der Kreiseingewohnten sich auswirken.

Kinder beiseite bemerkt wurden, konnte der Tag nicht mehr zum Ziele gebracht werden. Als erster war Dr. Knauth (Vorsitz) zur Stelle, der dem schwerbetretenen Kinde die erste Hilfe leistete.

Kellerei beim Fußball. Bei einem Fußballspiel zweier Mannschaften der bürgerlichen Spielvereine (Kreistag) am Sonntag, den 10. November, wurde ein Spiel auf einer regnerischen Straße. Der erste Kampf um das „obere“ Tor war ein langer Kampf, bis er schließlich durch einen Schuß von einem der bürgerlichen Mannschaften ins Tor fiel. Der zweite Kampf um das „untere“ Tor war ein langer Kampf, bis er schließlich durch einen Schuß von einem der bürgerlichen Mannschaften ins Tor fiel.

Sport und Spiel

Die Schachgesellschaften beginnen wieder. Am Sonntag, den 7. bis 13. November im Sportplatz (Kreistag) 24. Berliner Schachgesellschaften unter der Leitung der Reichs-Schachgesellschaft, Kaiser-Kolbe, Reichmann-Wilke, Rüdiger-Margulies, Petri-Schäfers, Krüger-Kunze, R. von Rempen-Schön, F. von Rempen-Mandelkow, Großpöpping-Vieling, Gorbner-Eder, Metz-Demoine, Dimpjen-Walshour, van Dovel-Debrander und Dinale-Riemontsch. Falls Pionierzeit infolge Startverfalls der D.S.G. nicht hatten darf, ist als Ersatz Roman in Aussicht genommen.

Kellerei beim Fußball. Bei einem Fußballspiel zweier Mannschaften der bürgerlichen Spielvereine (Kreistag) am Sonntag, den 10. November, wurde ein Spiel auf einer regnerischen Straße. Der erste Kampf um das „obere“ Tor war ein langer Kampf, bis er schließlich durch einen Schuß von einem der bürgerlichen Mannschaften ins Tor fiel. Der zweite Kampf um das „untere“ Tor war ein langer Kampf, bis er schließlich durch einen Schuß von einem der bürgerlichen Mannschaften ins Tor fiel.

Sonntag, den 9. November, 14 Uhr.
Rund um die Ringstraßen
Staffellauf des Regatta-Klub Halle
Start und Ziel: Hallmarkt

Sportmännliche Bekanntmachungen.

4. Bezirk (Halle). Sonntag, den 9. November, vertritts 9 Uhr, findet in Halle ein Fußballspiel (Kreistag) statt. Das Spiel wird auf dem Sportplatz (Kreistag) stattfinden. Die Spieler sind um 8 Uhr 30 Minuten vor dem Spiel an der Spielfeldlinie zu sein.

6. Bezirk (Halle). Sonntag, den 9. November, besteht ab 15 Uhr für sämtliche Mannschaften des Bezirks ein Fußballspiel (Kreistag) auf dem Sportplatz (Kreistag). Die Spieler sind um 14 Uhr 30 Minuten vor dem Spiel an der Spielfeldlinie zu sein.

8. Bezirk (Halle). Sonntag, den 9. November, besteht ab 15 Uhr für sämtliche Mannschaften des Bezirks ein Fußballspiel (Kreistag) auf dem Sportplatz (Kreistag). Die Spieler sind um 14 Uhr 30 Minuten vor dem Spiel an der Spielfeldlinie zu sein.

10. Bezirk (Halle). Sonntag, den 9. November, besteht ab 15 Uhr für sämtliche Mannschaften des Bezirks ein Fußballspiel (Kreistag) auf dem Sportplatz (Kreistag). Die Spieler sind um 14 Uhr 30 Minuten vor dem Spiel an der Spielfeldlinie zu sein.

12. Bezirk (Halle). Sonntag, den 9. November, besteht ab 15 Uhr für sämtliche Mannschaften des Bezirks ein Fußballspiel (Kreistag) auf dem Sportplatz (Kreistag). Die Spieler sind um 14 Uhr 30 Minuten vor dem Spiel an der Spielfeldlinie zu sein.

14. Bezirk (Halle). Sonntag, den 9. November, besteht ab 15 Uhr für sämtliche Mannschaften des Bezirks ein Fußballspiel (Kreistag) auf dem Sportplatz (Kreistag). Die Spieler sind um 14 Uhr 30 Minuten vor dem Spiel an der Spielfeldlinie zu sein.

16. Bezirk (Halle). Sonntag, den 9. November, besteht ab 15 Uhr für sämtliche Mannschaften des Bezirks ein Fußballspiel (Kreistag) auf dem Sportplatz (Kreistag). Die Spieler sind um 14 Uhr 30 Minuten vor dem Spiel an der Spielfeldlinie zu sein.

Freisrätsel der Kinderbeilage.

In unserer Kinderbeilage am 24. Oktober haben wir ein Rätsel veröffentlicht (S. 10). Die Lösung ist in der Beilage vom 7. November eingeleitet, ein Gedicht erhalten. Wenn du noch daran teilhaben willst, so schreibe mir die Lösung auf und sende sie mir zu. Ich werde dir die Lösung mitteilen.

Kreis Jorgau

Konsumverein Annaburg steht fest zur Genossenschaftsbewegung!

Annaburg. Die am 2. November stattgefundenen Generalversammlungen des Konsumvereins hier, gegenüber vorliegenden Jahren, eine große Teilnehmerzahl aufzuweisen. Für uns hat diese Versammlung einen doppelten Erfolg gehabt, einmal hat sich gezeigt, daß die Sozialdemokratie unauffällig markiert, und dann, daß

selbst die Kommunisten im Ausschuss eine Sympathie-Erklärung für die ausgefallenen Konsumvereine Halle und Merzbach abgaben.

Der Geschäftsausschuss wurde in ausführlicher Weise gegeben, ebenso wurde der vorab vorbereitete Aufsichtsratsbericht dem Vorsitzenden vorgelesen. Trotzdem ist die kommunalistische Disziplinlosigkeit außer acht gelassen, machte sich Markwardt, als er eine Resolution für die Wiedereinberufung der ausgefallenen Konsumvereine vorlegen wollte, von seinen eigenen Parteigenossen lassen, das dies nicht zur Verhandlung gehört und auch nicht verhandelt werden sollte.

Die Bilanz und der Gewinnverteilungsplan wurden genehmigt. Die Entlastung des Vorstandes einstimmig erfolgt. Gegen nur 4 Stimmen wurde die Vertagung beantragt. Den

Konsum einer Bäckerin vorbereiteten. Die endgültige Beschlußfassung über das Projekt wird einer späteren Generalversammlung vorbehalten.

Bei der Wahl zweier Aufsichtsratsmitglieder lag Spannung in der Luft. Wie wird das Kräfteverhältnis in diesem Jahre aussehen? Ein Kommunist schlug Wiederwahl der ausfallenden Aufsichtsratsmitglieder vor. Markwardt schlug eine linientreue vor. In der Urwahl ist eine sichere Niederlage legten sie ab. Genosse Eich schlug

Kreis Liebenwerda

Kinder unterem Jung.

Ein geliet, ein schwer verlegt. Hoffstraße, den 5. November.

Dienstag mittig 12 Uhr wurden drei spielende Kinder auf dem Bahngelände der Reichsbahn vom Zuge erfasst. Ein Kind war sofort tot, ein zweites wurde mit schweren Verletzungen und dem Krampfzustand erlenberg gebracht. Das dritte Kind wurde heftig geschleudert und entrannt zu dem Tode.

Der Unglücksfall erklärt sich folgendermaßen: Der Besitzer des Grundstückes, an dem das Unglück passierte, hatte einige Bäume aus dem Baumunablässig herausgerissen. Durch dieses Verhalten die Kinder hindurchgetrieben und dadurch auf das Gleis gelangt. Trotzdem die spielenden

Kreis Liebenwerda

Kinder unterem Jung.

Ein geliet, ein schwer verlegt. Hoffstraße, den 5. November.

Dienstag mittig 12 Uhr wurden drei spielende Kinder auf dem Bahngelände der Reichsbahn vom Zuge erfasst. Ein Kind war sofort tot, ein zweites wurde mit schweren Verletzungen und dem Krampfzustand erlenberg gebracht. Das dritte Kind wurde heftig geschleudert und entrannt zu dem Tode.

Der Unglücksfall erklärt sich folgendermaßen: Der Besitzer des Grundstückes, an dem das Unglück passierte, hatte einige Bäume aus dem Baumunablässig herausgerissen. Durch dieses Verhalten die Kinder hindurchgetrieben und dadurch auf das Gleis gelangt. Trotzdem die spielenden

Wen berücksichtigen wir bei Kauf und Lieferung?

Baustoffe G.m.b.H.
Halle an der Saale, Königstr. 93
Telephon 299 30
Baumaterialien - Großhandlung.

Paul Gießler Nachf. F. MAY
Baumaterialien und Installation
Inh. Richard Müller
Halle an der Saale, Königstr. 40
Halle Königstr. 13
Telefon 266 34
Telefon 229 06

R.K.
Bei Karstadt kaufen heißt gut und billig kaufen

Oskar Sperling, Reilstr. 24
Klempnerei u. Installation, Kanalisation, Be- und Entwässerungen, Sanitäre Anlagen
Banklempnerei in Zink und Kupfer. Telefon 253 91.

Alfred Büttner
Glaseri und Tischlerei
Halle a. S., Triltschstraße 33
Telefon 299 01

Engelhardt-Caramel
Das Volksgetränk seit Jahrzehnten

Heinr. Stoll
Töpfermeister
Halle-S., Goethestr. 16
Telefon 289 41

Mitteldeutsches Brennstoff-Kontor
Delitzscher Strasse 6b
Liefert sämtliche Brennstoffe
Ruf 217 31

Jorns-Prozess — diesmal ohne den großen Ankläger

Hat Jorns Mörder begünstigt oder nicht? — Das Reichsgericht wolle ihn reinwaschen und das Landgericht III in Berlin untersucht abermals die geheimnisvollen Vorgänge beim Tode Karl Liebknechts und Rosa Luxemburgs — Bornstein verzichtet auf Verteidigung

In Berlin-Weaßl begann am Dienstag der Prozess gegen den Reichsgerichtsrat Bornstein. Der Angeklagte ist der zweite Angeklagte im Jorns-Prozess. Der erste Angeklagte, der Reichsgerichtsrat Jorns, ist am Montag verurteilt worden. Der Prozess wird zum dritten Mal verhandelt. Die Angeklagten wurden in den ersten Terminen festgenommen. Die Angeklagten Jorns und Bornstein wurden am 1. März 1928 in Berlin-Weaßl festgenommen. Die Angeklagten Jorns und Bornstein wurden am 1. März 1928 in Berlin-Weaßl festgenommen.

So wurde durch Urteil festgestellt, daß Jorns im Weaßl-Bestechungsfall seine Pflicht als Untersuchungsrichter nicht erfüllt und den angeklagten Weaßl in dieser Beziehung Vorwurf gestellt habe. Die erste Verhandlung endete mit Verurteilung des Angeklagten Jorns. Die zweite Verhandlung endete mit Verurteilung des Angeklagten Bornstein. Die dritte Verhandlung endete mit Verurteilung des Angeklagten Bornstein.

Den letzten Termin leitete Kammerpräsident Ohnesorge, die Sache wird noch bis Januar 1931 verhandelt werden, da die in Weaßl bekannte und fast gefürchtete Grundlosigkeit des Herrn Ohnesorge selbst die fünf Wochen der letzten Verhandlung fast völlig überbrücken wird. Bei Beginn der Verhandlung ließ sich heraus, daß der Angeklagte Bornstein nicht erschienen ist. Unter großer Bewegung der Anwesenden verließ der Vorsitzende das folgende Schreiben Bornstein:

„Dem hohen Gericht teile ich ergebenst mit, daß ich in dem heute beginnenden Prozess mein Recht auf Verteidigung nicht ausüben werde und deshalb an der Verhandlung nicht teilnehmen werde. In jeder Zeile seiner Entscheidung hat der zweite Strafamt des Reichsgerichts seinen Willen erkennen lassen, daß Reichsgerichtsrat Jorns rehabilitiert und nicht bestraft werden müsse. Ich begehre nicht, daß die Strafamt, entgegen den öffentlichen Erwägungen des Reichsgerichts, obwohl die beiden Bornstein, die in dieser Sache die Bestrafung zu entscheiden hatten, zu der Überzeugung gelangt werden, daß der Wahrheitswert der Aussagen des Herrn Reichsgerichtsrats erbracht ist. Aber ich muß bedauern, daß der zweite Strafamt

des Reichsgerichts auf ein drittes Urteil dieser Art nicht absehen und noch einen weiteren Jorns-Prozess erzwängen wird.“

Das Gericht beschloß, ohne den Angeklagten zu verhandeln, trotzdem Oberstaatsanwalt Klobner die Möglichkeit einer einmündigen Durchführung der Verhandlung unter diesen Umständen bezweifelnd.

Ergreifendes Bild aus dem Erdbebengebiet



Obdachlose Familien wohnen in Freien, das ist das Bild, das sich jetzt überall in den Städten und Dörfern der vom Erdbeben schwer betroffenen Provinz Ancona bietet.

Das Erdbeben in der Gegend von Ancona zerstörte nicht nur die Häuser, sondern auch die Wirtschaft. Die Bevölkerung ist verarmt, und die Menschen leiden unter Hunger und Kälte. Die Regierung hat Maßnahmen ergriffen, um die Betroffenen zu unterstützen, aber die Situation ist weiterhin prekär.

Das Stahlschloß Capones

Im Stadtteil „Cicero“ — Der „ewige Friede“ der Banden — Ein Friedensbankett — Den großen Widersacher beseitigt

Dreimal während der kurzen Führerschaft von Gyula Weiss — Weiss wurde am 11. Oktober 1928 ermordet — entging Capone mit knapper Not dem Tode. Inzwischen ist er in die Vereinigten Staaten geflüchtet und hat sich dort als erfolgreicher Krimineller etabliert. Er hat eine große Anzahl von Anhängern und ist ein gefürchteter Gegner der Polizei.

Die drei Autos fahren nach Capones Hotel „Die Höhe“ und stellen es mit Waffen und Munition ab. In dem mit Stahlrollen gesicherten Anzenträum betritt Capone die ratternden Liftstiege, durch die vier von den Aufsehern drinnen verlegt wurden. Ganz begeistert von der Art der Waffen und der Menge, die an seinem Hauptquartier sich die Hände ausschlagen hatten, erklärte er nach einem kurzen Aufenthalt: Was waren das für ein herrliches Gewehr! Sie sind viel besser als autatische Gewehre. So ein Ding kostet 450 Schuß in der Minute. Und nehmen Sie eine größere Trommel, dann wird es über 1000 Schuß feuern. Aber sie sind nur schwer zu bekommen. Auch nahm er Gelegenheit zu einer seiner bekannten Gellen. Einer Frau war auf der Straße nahe dem „Ship“ durch ein Geschloß ein Auge verkratzt worden. Capone hörte davon, und obwohl die Verletzung von seinem Tobsünder kam, landete er ihr 5000 Dollar (21 000 Reichsmark) Schmerzensgeld.

Überhaupt läßt er sich in keiner Art Stahlgeschloß fest fassen.

10 Telefonleitungen verbanden ihn mit der Umwelt. Von Moran, einem späteren Bandenführer, weiß man, daß er Capone immer wieder und wieder anrief, nur um ihm Verbindungen anzuführen, ihn anzubilden und ihm zu sagen, was ihm passieren würde, wenn er aus seinem Stahlloß herauskäme. Nach diesem sensationellen Fall bieten Capone teils Weiss sich etwas zurück. Wenn sie ausgingen gingen sie nur in Begleitung von Wachen. Weiss suchte auf alle mögliche Weise zu erfahren, woher Capone ausging. Schließlich wurde der Hauptmann Capones gefangen, hundentausend wegen einer Auszahlung gefreigt und dann totgeschlagen. Nach Monaten wurde sein Leichnam in einem Brunnen in Ost-Chicago entdeckt. Eine Woche verging als Weiss, Schamer Ducci und einer ihrer Rechtsanwältinnen die Wachen gegen die besten Anwälte hinbrachten. Sie fingen mit einem Auto zusammen, das sie von einem Fahrer von Angeln überführten und ihr Auto gestrichelt. Sie selbst blieben unversehrt.

Darauf sandte Capone zu Weiss, ob er nicht mit ihm Frieden schließen wolle. Weiss erwiderte, wenn Capone die zwei Mann auf die Straße bringe, an den Schandpfahl.

„On the spot“ — an den Schandpfahl — besaß, die auf ihn geschossen hätten, daß er

dann mit ihm über den Frieden reden wollte. Die Leute „on the spot“, an den Schandpfahl bringen, das heißt, sie zu einer bestimmten Stunde an eine bestimmte Stelle schicken, so daß sie dort niederknien und sich ergeben. Capone erwiderte, daß er das nicht einmal mit einem räubigen Gangster tun würde. Und wieder ging der Krieg los mit Bomben, Maschinengewehren und Überfliegen bis zum Abzug des Schiffes und der Aufregung Gyula Weiss, 22 Monate nach O'Donovans Tod, knapp ein Jahr nach Torrios Flucht nach Italien, am 11. Oktober 1928 ermordet wurde. Weiss hatte sein Hauptquartier gegenüber dem O'Donovans früheren Blumenladen in der North State Street. Am Nachmittag des 11. Oktober um 3 Uhr kam Weiss in seiner Limousine zum Gericht mit seinem



Diamond, von Seiten Capones erschossen.

Beiwächter Patrick Murray und seinem Chauffeur Sam Keller. Er ließ noch seinen Anwalt O'Brien und Benjamin Jacobs, einen Expon des Reichsgerichts, einsteigen, und sie fuhren auf die Seite der Holy Name Cathedral, kurz gegenüber dem O'Donovans Wohnhaus. Da er sich von einem der oberen Fenster des Hauses North State Street 740 direkt neben dem Blumenladen, ein Dögel von Washington geschossen.

Weiss brach tot zusammen, bei 12 Augen getroffen.

Sein Beiwächter Murray fiel gleichfalls. Anwalt O'Brien, von vier Geschossen verwundet, schliefte sich über die Straße zu einem Arzt. Jacobs und Keller waren beide leicht verwundet. Ueber 500 Augen schlugen in die Kirche ein und sind noch heute da. Natürlich hat man den Attentäter nicht, obwohl jeder ihn kennt. Denn Al Capone wurde von der Polizei vernommen, konnte aber, wie immer, sich nicht nachweisen.

Nach der Flucht Torrios aus Chicago legte sich

Capone auf das Spielmannspol. 1927 wurde William Dale Thompson zum Mayor gewählt, und nun ging Capones Stern auf. Spielmannspol kontrolliert von Capone, wurden überall aufgestellt. Es war eine neue goldene Ära für die Caponeleute. Infolge führten die Dinge zu einem politischen Zusammenbruch. Schon im April 1928 folgte der Bombenanschlag in dem Seebebe Atlantic City, bei dem über 1000 Kilometer weit von Chicago. Der Bombenanschlag in dem Seebebe Atlantic City, bei dem über 1000 Kilometer weit von Chicago. Der Bombenanschlag in dem Seebebe Atlantic City, bei dem über 1000 Kilometer weit von Chicago.

Die Bombenanschlag in dem Seebebe Atlantic City, bei dem über 1000 Kilometer weit von Chicago. Der Bombenanschlag in dem Seebebe Atlantic City, bei dem über 1000 Kilometer weit von Chicago.

Die Bombenanschlag in dem Seebebe Atlantic City, bei dem über 1000 Kilometer weit von Chicago. Der Bombenanschlag in dem Seebebe Atlantic City, bei dem über 1000 Kilometer weit von Chicago.

Die Bombenanschlag in dem Seebebe Atlantic City, bei dem über 1000 Kilometer weit von Chicago. Der Bombenanschlag in dem Seebebe Atlantic City, bei dem über 1000 Kilometer weit von Chicago.

Die Bombenanschlag in dem Seebebe Atlantic City, bei dem über 1000 Kilometer weit von Chicago. Der Bombenanschlag in dem Seebebe Atlantic City, bei dem über 1000 Kilometer weit von Chicago.

Die Bombenanschlag in dem Seebebe Atlantic City, bei dem über 1000 Kilometer weit von Chicago. Der Bombenanschlag in dem Seebebe Atlantic City, bei dem über 1000 Kilometer weit von Chicago.

Die Bombenanschlag in dem Seebebe Atlantic City, bei dem über 1000 Kilometer weit von Chicago. Der Bombenanschlag in dem Seebebe Atlantic City, bei dem über 1000 Kilometer weit von Chicago.

Die Bombenanschlag in dem Seebebe Atlantic City, bei dem über 1000 Kilometer weit von Chicago. Der Bombenanschlag in dem Seebebe Atlantic City, bei dem über 1000 Kilometer weit von Chicago.

Die Bombenanschlag in dem Seebebe Atlantic City, bei dem über 1000 Kilometer weit von Chicago. Der Bombenanschlag in dem Seebebe Atlantic City, bei dem über 1000 Kilometer weit von Chicago.

Die Bombenanschlag in dem Seebebe Atlantic City, bei dem über 1000 Kilometer weit von Chicago. Der Bombenanschlag in dem Seebebe Atlantic City, bei dem über 1000 Kilometer weit von Chicago.

Die Bombenanschlag in dem Seebebe Atlantic City, bei dem über 1000 Kilometer weit von Chicago. Der Bombenanschlag in dem Seebebe Atlantic City, bei dem über 1000 Kilometer weit von Chicago.

Die Bombenanschlag in dem Seebebe Atlantic City, bei dem über 1000 Kilometer weit von Chicago. Der Bombenanschlag in dem Seebebe Atlantic City, bei dem über 1000 Kilometer weit von Chicago.

Die Bombenanschlag in dem Seebebe Atlantic City, bei dem über 1000 Kilometer weit von Chicago. Der Bombenanschlag in dem Seebebe Atlantic City, bei dem über 1000 Kilometer weit von Chicago.

Die Bombenanschlag in dem Seebebe Atlantic City, bei dem über 1000 Kilometer weit von Chicago. Der Bombenanschlag in dem Seebebe Atlantic City, bei dem über 1000 Kilometer weit von Chicago.

Die Bombenanschlag in dem Seebebe Atlantic City, bei dem über 1000 Kilometer weit von Chicago. Der Bombenanschlag in dem Seebebe Atlantic City, bei dem über 1000 Kilometer weit von Chicago.

Die Bombenanschlag in dem Seebebe Atlantic City, bei dem über 1000 Kilometer weit von Chicago. Der Bombenanschlag in dem Seebebe Atlantic City, bei dem über 1000 Kilometer weit von Chicago.

Die Bombenanschlag in dem Seebebe Atlantic City, bei dem über 1000 Kilometer weit von Chicago. Der Bombenanschlag in dem Seebebe Atlantic City, bei dem über 1000 Kilometer weit von Chicago.

Die Bombenanschlag in dem Seebebe Atlantic City, bei dem über 1000 Kilometer weit von Chicago. Der Bombenanschlag in dem Seebebe Atlantic City, bei dem über 1000 Kilometer weit von Chicago.

Die Bombenanschlag in dem Seebebe Atlantic City, bei dem über 1000 Kilometer weit von Chicago. Der Bombenanschlag in dem Seebebe Atlantic City, bei dem über 1000 Kilometer weit von Chicago.

Die Bombenanschlag in dem Seebebe Atlantic City, bei dem über 1000 Kilometer weit von Chicago. Der Bombenanschlag in dem Seebebe Atlantic City, bei dem über 1000 Kilometer weit von Chicago.

Die Bombenanschlag in dem Seebebe Atlantic City, bei dem über 1000 Kilometer weit von Chicago. Der Bombenanschlag in dem Seebebe Atlantic City, bei dem über 1000 Kilometer weit von Chicago.

Die Bombenanschlag in dem Seebebe Atlantic City, bei dem über 1000 Kilometer weit von Chicago. Der Bombenanschlag in dem Seebebe Atlantic City, bei dem über 1000 Kilometer weit von Chicago.

Die Bombenanschlag in dem Seebebe Atlantic City, bei dem über 1000 Kilometer weit von Chicago. Der Bombenanschlag in dem Seebebe Atlantic City, bei dem über 1000 Kilometer weit von Chicago.

Katastrophales Steigen der Ober

Die Hochwassergefahr an der Ober ist am Dienstag erschreckend angewachsen. Der Wasserstand betrug am Vormittag 10 Uhr 5,21 Meter. Die Dämme bei Saffee und Wobbe sind teilweise eingestürzt. Die Oberbrücke ist mit schweren Steinen beschwert worden, damit sie nicht weggerissen wird. Das Wasser reicht bis an die Brücke heran. Aus Aufschall wurde großer Alarm gemeldet.

Urteil im Whosgen-Prozess

Nach Ingeleit 24jähriger Dauer besetzte die 8. Kammer des Hamburger Landgerichts den sogenannten großen Whosgen-Prozess, in dem gefürchtet wurde, ob der Hamburger Staat für die bei der Giftgaskatastrophe am 30. Mai 1928 an Gesundheit und Erwerbsfähigkeit geschädigten Krieger verantwortlich zu machen sei. Die 8. Kammer des Landgerichts Hamburg verurteilte die Frage in fünfjähriger 22. Sitzung am 10. März 1931, und der Staat wurde entsprechend zu Schadenersatz verurteilt. Durch das Urteil kommt zum Ausdruck, daß der hamburgische Staat seine Schutzpflicht verletzt hat.

Startet Do X heute?

Wie wir erfahren, ist damit zu rechnen, daß Do X heute vormittag seinen Flug nach Amerika antizipiert. Die Wetterbedingungen lauten übereinstimmend dahin, daß die Möglichkeit besteht, zwischen zwei Tiefs hindurchzugeschnitten. Daraufhin hat die Leitung der Dornierwerke sich entschlossen, den Start vorzunehmen.

Am Dilbe Frenzels Kaffee und Kuchen

Die Dienstagssitzung im Potsdamer Frenzels-Prozess war im wesentlichen durch die Gegenüberstellung von Dilbe Frenzels mit dem Potsdamer ersten Staatsanwalt Frenzels ausgedrückt. Im ersten Frenzels-Prozess hat sich Dilbe Frenzels über die subjektive Vernehmungsmethode des Staatsanwalts geäußert. Er habe sie bei der ersten Staatsanwaltschaft der Protokollführung angewendet, teilte wiederum durch Kaffee und Kuchenangebote umfänglich. Staatsanwalt Dr. Frenzels behauptet vor Gericht, sich fortgesetzt zu haben. Dilbe habe ihm gelagt: „Der Vater hat nichts Strafbares begangen, aber er hat uns Wachen in die Oberkerker gefahren, und das heißt, als Staatsanwalt für Straftäter.“

Ich fragte daher Dilbe noch weiter aus: „Verteidiger Reichsanwalt Blumenbain: „Dilbe hatte doch gegen die Fassung der Protokolle verheimlicht, daß er die Fassung der Protokolle selbst geschrieben.“

„Dilbe hat mich ganz entschieden dagegen, daß er sich protokollieren ließ, selbst hatte in der Dienstagssitzung die Vernehmung durch Dr. Frenzels mit folgenden Worten vor: „Sie haben doch zu mir gelagt, Herr Staatsanwalt: „Wollen Sie nicht eine kleine Erklärung, ein bißchen Kaffee und Kuchen zu sich nehmen?“ Sie fingen immer so fort, daß er was man ja gleich, was mit Ihnen los ist. Sie sagen ja in die Unnahtheit. Sagen Sie doch alles von Ihrem Vater, was Ihnen schicklich getan hat.“ Staatsanwalt Blumenbain meint ebenfalls, daß er nur die Anrede habe geben wollen, daß Dilbe Frenzels, die sehr erfindet gemessen sein soll, in einer Anklage eine kleine Erklärung zu sich nehme.

Unwetterwäden in Bordeaux

Das in ganz Frankreich herrschende Unwetter der letzten Tage hat hier besonders großen Schaden angerichtet. Die Stadt war teilweise ohne Strom, und die Telefon- und Telegraphenleitungen sind noch immer unterbrochen. Das Unwetter hat auch auf die Pyrenäenbinde übergegangen. In der Umgebung von Madrid wurden vier von dem Sturm abgerissen. Das eine große Schiffe zwei Arbeiter getötet und mehrere andere schwer verletzt.

Urteil im Prozess gegen Weißberg

Das Gericht verurteilte den „Propaganda“ Weißberg wegen seiner Selbstbehandlung mit Arie, die in zwei Fällen zum Tode führte, zu sechs Monaten Gefängnis. Der Staatsanwalt hatte achtzig Monate Gefängnis beantragt.

Al Capones „friedliches“ Angebot

Das Mitglied einer Alkohol-Schmuggelbande, Josef Casulo (Pacelli), wurde in Newark (New Jersey) von Konturrenten niedergeschlagen und so schwer verletzt, daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Drei seiner Verfolger drangen später in das Spital und erschossen den im Bett liegenden Casulo, darauf verurteilt zu sein. In Chicago ließ das Haupt der Schmuggler- und Verbrecherbanden, der berühmte Al Capone, dem obersten Richter ein offizielles friedliches Angebot überreichen. Al Capone will sich unter folgenden Bedingungen aus der Stadt zurückziehen und den Kampf gegen die Konturrenten und gegen die Polizei einstellen: 1. ungehindertes Alkoholschmuggel, 2. Rückzahlung aller Strafverfahren, 3. Freilassung aller untergeordneten. Das Angebot Al Capones, das von der Stadt und der Polizei der Schmuggler- und Verbrecherbanden jetzt, ist unbeantwortet geblieben.

Auch Kassen-Mitglieder beachten:

Augen gläser
Brillen-Schmidt
Herstellung durch einen Fachmann
53 Gr. Ulrichstr. 53 neben Schulstraße

Samthorne Sundenrennen	1 000 000 Dollar
Freibirden Sundenrennen	1 000 000 Dollar
Thornton Sundenrennen	8 000 000 Dollar
Spekhaus Chicago	3 000 000 Dollar
Parabelle	2 000 000 Dollar
Alkohol	2 000 000 Dollar
Unione Siciliana	500 000 Dollar

Es veranlagte man den Ort damals. Der ewige Friede ist nicht zustandegemacht. Capone hat diesmal soviel im Jahre 1928 eingenommen, und jetzt wird schon der Friede über den Boden von Chicago zusammen auf 300 Millionen Dollar (260 000 000 RM) angesetzt. Der Alkoholschmuggel bringt heute allein das 60fache von dem vor vier Jahren.

